Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 249. Mittwochs, den 6. September. 1837.

An das Publicum, nicht an Herrn P.

In Nr. 245 des Tageblattes befindet sich eine mit P. unterzeichnete Entgegnung des Aufsatzes in Nr. 239, über das Zusammentreffen der Fußgänger mit den Reitern auf den Reitwegen an den Chausseen im Weichbilde Leipzigs. Diese Entgegnung bedarf einer öffentlichen Würdigung, nicht etwa, weil sie jenen Aufsatz schlagend trifft, sondern weil sie mit ihm in gar keinem Zusammenhange steht, und gerade deßhalb, wie so manches, in das Unbestimmte hinein Gesprochene der guten Sache schaden kann. Herr P. hat Alles bunt durcheinander geworfen, in allgemeinen Bemerkungen sich ergangen, die gar nicht zur Sache gehören, und dem angegriffenen Aufsatze Vorwürfe gemacht, die in ihm gar nicht begründet sind. Es läßt sich dieß, und mithin, daß Herr P. den Aufsatz nicht verstanden, so wie daß er seine Entgegnung in der ersten Aufregung geschrieben hat, mit Wenigem nachweisen. Es ist bekannt, und in dem Aufsatze noch ausdrücklich bemerkbar gemacht, daß den Reitern Seiten der Straßenpolizei eine besondere Bahn schon angewiesen ist, und dennoch spricht Herr P. von einer Prätension der Reiter, eine besondere Bahn haben zu wollen. Er meint ferner, es sei eine Prätension der Reiter, daß sie die Fußgänger von den Fußwegen verdrängen wollen, daß diese ihnen ausweichen und in Staub und Schmuz gehen sollen: in dem Aufsatze steht aber von dem Allen nichts. Die Fußgänger mögen auf ihren Fußwegen bleiben und die Reiter in Verfolgung ihrer Bahn nicht stören, so werden sie nie in die Nothwendigkeit gerathen, nach der schmuzigen Fahrbahn auszuweichen. Der Reiter wird aber wohl verlangen können, daß ihm auf dem Reitwege der Fußgänger ausweiche, eben so wie dieser, wenn es ihm einfällt, auf der Fahrbahn zu gehen, dem Fuhrwerk weichen muß. Geht der Wind nach dem Fußwege, so kann dieß nicht den Fußgänger berechtigen, den Reitweg zu betreten, um den Reiter davon zu vertreiben, eben so wenig, wie dieser entgegengesetzten Falls auf dem Fußwege reiten darf. Herr P. sagt, auf der Fahrbahn weichen die Wagen einander aus: weßhalb kann nicht ein weltkluger (sic) Reiter einem Fußgänger weichen? Eins. macht Herrn P. darauf aufmerksam, daß ein Reiter bei dem andern Reiter — denn nur so paßt die Analogie — auch auf schmalem Wege ohne Gefahr vorüber kommt, nicht aber der Reiter bei dem Fußgänger. Der Fußgänger ist bei einem solchen Zusammentreffen allemal im Nachtheile, selbst wenn der Reiter seines Pferdes nicht mächtig ist, denn das Pferd hilft sich sicher selbst. Vor dieser Gefahr, die um so größer ist, als der Reiter, wie in dem angegriffenen Aufsatze dargethan, von Herrn P. aber übersehen worden ist, bei dem besten Willen öfter gar nicht weichen kann, hat der Aufsatz warnen wollen. Diesen Gesichtspunct hat Herr P. gar nicht aufgefaßt, und eine Folge davon ist gewesen, daß dieser die Schlußbemerkung im Aufsatze unerhört findet. Hat er nicht unterscheiden mögen, ob der Fußgänger aus eigener Schuld oder der des Reiters Schaden leidet? Und hat er nicht schon im Aufsatz selbst Anlaß zu dieser Unterscheidung gefunden? Der ganze Aufsatze zeigt klar von des Eins. Wunsche, Gedränge zu vermeiden: und dennoch wird Letzterer von Herrn P. beschuldigt, im Gedränge reiten zu wollen. Kein Reiter mag wohl dieß wollen: ein Beweis dafür, daß Herr P. kein solcher ist, nicht einmal einer, der zum Plaisir (sic) reitet. Er ist sicher auch kein Logiker, noch weniger ein Jurist, unbezweifelt aber ein Plaisirgänger. Have, pia anima! H.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. September: Sie ist wahnsinnig, Drama nach dem Franz. von Angely. Hierauf: Der Diener zweier Herren, Posse nach Goldoni von Schröder.

Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, Mittwoch den 6. Septbr., um 8, 12½, 2, 3½, 5 und 6½ Uhr.

Schulnachricht.

Die Anmeldung neuer Schüler resp. Schülerinnen für die **Realschule** sowohl, als für die **Bürgerschule und deren Elementarclassen** erbitte ich mir

k. Sonntag, Montag und Dienstag, den 10., 11. und 12. Septbr., Vormittags von 10—12 Uhr.

Der Director D. Vogel.

Auction.

Freitags, den 8. Septbr., früh von 9 Uhr an werden durch Unterzeichneten in dessen Wohnung (Thomaskirchhof, Sack Nr. 99, 3. Etage) mehre Nachlaßgegenstände an Kleidern, Wäsche rc., Büchern, Landcharten und Kupferstichen öffentlich versteigert.

C. F. W. Schönemann, requirirter Notar.

AUCTION im Gewandhause Montags, den 11. Septbr. und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Porzellan, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Preciosen, Uhren, Gewehre, Instrumente, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Cigarren, Ahorn-Bohlen rc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

Ferdinand Förster.

Anzeige. Die Auction in der Dresdener Herberge beginnt heute, von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an.

Bekanntmachung.

Während der am 18. September d. J. beginnenden Auction des Leihhauses bleiben die Verrichtungen der Sparcasse ausgesetzt.

Die Deputation der Sparcasse allhier.

Anzeige. In der Weygandschen Verlagsbuchhandlung (L. Gebhardt) ist erschienen:

Ueber

Fracturen

von

Dr. M. Jäger,

Prof. der Chirurgie in Erlangen.

gr. 8. 15 Bogen. broch. 16 Groschen.

Der Herr Verfasser ist als praktischer Chirurg eben so vortheilhaft bekannt, als seine chirurgisch-medicinischen Schriften sich der günstigsten Aufnahme erfreuen; wir enthalten uns daher jeder Anpreisung des vorgedachten Werkes und machen nur auf den billigen Preis desselben aufmerksam.

Empfehlung. Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, linirt G. Frenzel gut u. billigst große u. kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strazzen, Rechnungen ꝛc.

Etablissement-Anzeige.

Hierdurch beehren wir uns einem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß wir unter heutigem Tage eine

Droguerie- u. Farbewaaren-Handlung

unter der Firma:

Brendel & Vieweg

eröffnet haben.

Mit der Bitte, unser neues Etablissement gütigst zu unterstützen, empfehlen wir uns zugleich zur Untersuchung und Anfertigung jedes chemischen Products und werden das uns zu schenkende Vertrauen stets zu rechtfertigen bemüht sein. Unser Gewölbe befindet sich im Thomasgäßchen Nr. 109, in dem von Herrn Sonnenkalb früher innegehabten Locale.

Leipzig, den 1. September 1837.

Brendel & Vieweg.

Ergebenste Anzeige. In Kurzem wird ganz frische Waid-Indigoblau-Kiepe angesetzt auf Wollen und Halbwollen, echtfarbig von hellem bis ins dunkelste Blau, echt Ponceau und Grün ꝛc. Schönfärberei, blaue Mütze Nr. 1077 bei Lehmann.

Anzeige. Da wohl Manchem die Wirksamkeit meiner balsamischen Zahntinctur noch nicht bekannt ist; so führe ich unter mehren Attesten, die ich besitze, nur eins vom Herrn Amtmann Pauly aus Nielitz bei Loitz über den Nutzen derselben hier nachstehend an.

Eins der unangenehmsten, nachtheiligsten, selbst bei Gesunden vorkommenden Uebel, ist: dass das Zahnfleisch anschwillt, erschlafft, blaue Ränder erhält, bei der geringsten Berührung blutet, selbst unangenehmen Geruch, Entblössung der Zahnwurzeln, Verzehrung des Knochenhäutchens, Losewerden und sogar Ausfallen der Zähne selbst, und sehr ergreifende Schmerzen, bei Einwirkung der Speisen oder der Luft verursacht. Gegen diese Uebel habe ich meine Tinctur seit vielen Jahren mit dem günstigsten Erfolge angewandt. Der üble Geruch, der durch das scorbutische Zahnfleisch oder durch hohle Zähne, die nicht mehr ausgefüllt werden können, herrührt, wird durch sie gehoben, die Schmerzen verlieren sich, und die losen Zähne werden, selbst wenn das Uebel schon weit vorgerückt ist, wieder fest. Im schlimmsten Falle selbst wird das Uebel durch sie aufgehalten. Dieselbe ist in Berlin von dem Königl. Stadtphysicus Herrn Dr. Natorp, so wie auch von den Herren Doctor Struve und Prof. Jaekel zu Dresden, chemisch untersucht, und sprechen sich dieselben über das Heilsame und Wohlthätige dieser Tinctur gegen vorgenannte Zahnkrankheiten sehr vortheilhaft aus. Selbst beim Niederschlucken eines ganzen Theelöffels voll ist sie völlig unschädlich. Ein solches Zeugniss ist jeder Flasche beigefügt, so wie die Gebrauchsanweisung. Die Flasche kostet 20 gGr.

Von dem vorzüglichen aromatischen Zahn-Pulver, zur Heilung des schwammigen Zahnfleisches und Verhütung des Weinsteins kostet die Schachtel 12 gGr.

C. J. Linderer, aus Berlin,

Hof- und Universitäts-Zahnarzt, Lehrer der Technik der Zahnheilkunde, Inhaber der goldenen Medaillen Sr. Majestät des Königs von Preussen und Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.

Meine Wohnung ist jetzt in Leipzig Burgstrasse No. 139 Bell' Etage.

Als ich vor ungefähr 8 Jahren immer an meinen Zähnen litt, reiste ich nach Berlin, um den Herrn Hof-Zahn-Arzt Linderer um Rath zu fragen; derselbe operirte die Zähne, und gab mir von seiner balsamischen Zahntinctur und Pulver zum fernern Gebrauch mit. Von der Zeit an habe ich diese Tinctur stets gebraucht und kann mit Recht dem Herrn Hof-Zahnarzt bezeugen, dass ich dessen Tinctur immer sehr wohlthätig befunden und auch noch mehren guten Freunden, die am Zahn-Uebel litten, damit geholfen habe. Schon um der angenehmen reinen Frische, welche die Tinctur im Munde hervorbringt, ist sie Jedermann zu empfehlen.

Nielitz bei Loitz, den 16. Septbr. 1836.

Pauly.

Anzeige. Den 13. oder 14. September treffen die Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem hier ein, welches ich allen denen, die bereits Bestellungen darauf bei mir gemacht haben, oder noch im Voraus Aufträge ertheilen wollen, hiermit ergebenst bekannt mache.

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. Das Packleinwand-Lager von H. G. Böhme in Wehrsdorf ist stets bestens assortirt und befindet sich in und außer den Messen zum Verkaufe zu den billigsten Preisen bei G. F. Carstens im Heilbrunnen.

---

* * * Frische, vorzüglich gut gesottene Preiselsbeeren von der ersten Ernte erhielt und verkauft

J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Baumwollene Regenschirme mit Fischbeinstäben, à Stück 1 Thlr. 20 Gr., dergleichen mit Rohrstäben, à Stück 1 Thlr. 12 Gr., Sonnenschirme à Stück 1 Thlr. 4 Gr., dergleichen seidene 2 Thlr. 12 Gr., so wie Fahr- und Reitpeitschen erhielt wieder

W. F. Mehlhose, Grimm. Gasse unter dem Paulinum.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz zwei ganz neue gepolsterte Bänke mit Seitenlehnen, eine 4¼ und die andere 3½ Ellen lang, ¾ Elle breit, in Nr. 999, Ranstädter Steinweg, bei Meißner.

Zu verkaufen steht ein großer Kleiderschrank mit Doppelthüren und guten Schlössern, auch einige andere Wirthschaftsgegenstände: Klostergasse Nr. 161, 4 Treppen hoch.

Feinste Spermaceti-Lichter

von blendender Weiße, ingleichen beste Wachs-Tafel-Lichter erhielten und empfehlen Gebr. Tecklenburg.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. sogleich oder zu Michaeli d. J. gegen pupillarische Sicherheit durch den
Adv. E. Geyer,
Brühl, Krafts Hof, 2 Treppen.

Auszuleihen sind 6000 Thlr. à 4⅔ u. m. auf gute hiesige und sächs. Ritterguts-Hypotheken durch
Dr. Adv. Hansen, Leipzig, Nr. 318.

Auszuleihen sind gegen gute Hypotheken 400, 500, 1 und 3000 Thlr. Näheres neue Straße Nr. 1098, 2. Etage.

Gesuch. Zwei gute Oelfarbenstreicher können Arbeit bekommen bei Heinrich Müller, Vergolder, Reichels Garten.

Lehrlingsgesuch. Zu sofortigem Antritte wird für ein hiesiges Material-Geschäft en detail unter billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Das Nähere in Nr. 1183, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Laufbursche. Zu erfragen im Palmbaume bei Schulz.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes und arbeitsames Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, kann bei guter Behandlung sofort ein Unterkommen finden in Eutritzsch Nr. 40.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes gesundes, starkes Dienstmädchen zur Wartung der Kinder und zur häuslichen Arbeit in Nr. 1021, 3te Etage.

Gesuch. Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches mit Kindern gut umzugehen versteht, überhaupt in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, kann sogleich einen guten Dienst in Nr. 1342, 1 Treppe hoch, antreten.

Gesucht wird ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches sogleich in Dienst treten kann: Kautz Nr. 868, im Mittelgebäude.

Gesuch. Ein ganz solider lediger Mann, welcher in einer Expedition angestellt ist, sucht zu Michaeli ein kleines freundliches Stübchen mit Bett, am Liebsten vor dem Ranstädter oder auch Halle'schen Thore. Adressen bittet man an Madame Lösch, Katharinenstraße Nr. 412 und 13, im Hofe, links 3 Treppen hoch, abzugeben.

☞ Ein im Schreiben und Rechnen nicht unerfahrener junger Mann wünscht für bevorstehende Michaelimesse eine Beschäftigung als Markthelfer, mit dem Versprechen, sich reell und willig jeder Arbeit zu unterwerfen. Derselbe bittet hierauf reflectirende Herren, ihre werthen Adressen in der Bude, Reichsstraße, Ecke vom Salzgäßchen, bei dem Herrn Zwirnfabrikant Kögler niederzulegen.

Gesuch. Ein junges Mädchen von guter Erziehung, in feinen weiblichen Arbeiten geübt, sucht (hier oder auch auswärts) unter bescheidenen Ansprüchen, nur in der Erwartung einer humanen Behandlung, ein Unterkommen in einer honetten Familie, wo sie der Dame vom Hause bei Führung der Wirthschaft an die Hand gehen könnte; auch würde sie sich der Aufsicht über Kinder recht gern mit unterziehen. Das Nähere hierüber wird die verwitw. Frau Dr. Haase (Reichsstraße Nr. 544) die Güte haben zu ertheilen.

Zu miethen gesucht wird von einem königl. Beamten in der Vorstadt und sogleich zu beziehen ein eingerichtetes Familienlogis im Preise von 150 bis 250 Thlr. durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Meßvermiethung. In guter Meßlage ist in erster Etage eine Stube mit Stubenkammer als Waarenlager, oder auch für die Messen zu vermiethen. Nachweisung: Klostergasse Nr. 161, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben, jede mit Schlafbehältniß, für einen oder zwei der Herren Studirenden sind von Michaeli d. J. an zu vermiethen im Brühle Nr. 732, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Es ist eine Stube mit oder ohne Meubles vorn heraus an ledige Herren oder Damen zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1119.

Zu vermiethen ist in der Tuchhalle auf nächste Michaelimesse ein Gewölbe. Das Nähere bei Ludw. Caspary, Reichsstraße Nr. 507.

Zu vermiethen ist ein in der Petersvorstadt gelegenes Familienlogis, aus 5 Stuben nebst Zubehör bestehend, durch
Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098.

Zu vermiethen ist eine freundliche gut ausmeubelirte Stube nebst Schlafstube, nebenan, an einen ledigen Herrn: neuer Neumarkt Nr. 607.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube mit Schlafbehältniß an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Windmühlengasse, Kupfers Gut, vorn heraus, eine Treppe.

Zu vermiethen ist in der Vorstadt ein Haus von 5 Stuben nebst dem Zubehör, welches für ein Geschäfts-Local sogleich benutzt werden kann; so wie auch ein geräumiges Local 1. Etage in der Stadt. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermiethen sind für Michaeli- und folgende Messen mehre Zimmer in der Reichsstraße Nr. 606, 2te Etage, den Fleischbänken gegenüber.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Einladung. Heute, als den 6. Septbr., früh 8 Uhr ladet seine Gönner und Freunde zu Speckkuchen ganz ergebenst ein
Christ. Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung zum Horburger Markt.
Künftigen Freitag, als den 8. Septbr., werde ich mit kalten und warmen Speisen, so wie auch mit Getränken aufwarten. Schwarzer Bär, den 5. Septbr. 1837.
A. Lautschmann.

Einladung. Heute, den 6. Septbr., ladet ein geehrtes Publicum zu Sauerbraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein F. Hönicke, zum goldenen Lämmchen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18370906/3

Ergebenste Bekanntmachung.

Heute, Mittwoch den 6. Septbr., Concert im Garten des goldenen Lämmchens. Auf Verlangen wird zum Schluß ein Potpourri mit Schlußdecoration zur Aufführung kommen.

Julius Lopitzsch.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Donnerstag, den 7. September, statt.

Einladung. Heute, den 6. Sept., ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen nebst andern Speisen höflichst ein

Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Anzeige. Heute Concert in der Restauration zu Althen.

Reisegelegenheit nach Berlin morgen, den 7. d. M., bei J. C. Gebicke, Fleischergasse, gold. Herz, Nr. 288.

Retourgelegenheit nach Frankfurt a. M., Wiesbaden und Mainz in diesen Tagen. Zu erfragen im goldenen Adler in der Hainstraße.

Retourgelegenheit nach Braunschweig morgen, den 6. September, im Palmbaume auf der Gerbergasse.

Verloren wurde von Leipzig nach Modelwitz ein Paß und ein Gewerbeschein; der Name ist Gottfried Stöckel aus Marsdorf. Der ehrliche Finder wird gebeten, beides im Palmbaume auf der Gerbergasse abzugeben.

Verloren.

Am Montage, den 4. Septbr., Nachmittags wurde auf dem Wege von der Hainstraße über den Markt durch die Grimma'sche Gasse, die Promenade entlang bis zu dem Eisenbahnhofe eine Tuchnadel mit à jour gefaßtem Steine, besonders kenntlich durch ein darin befindliches Stückchen abgerissener Kette, verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe derselben in der Hainstraße, Küstners Haus, 3 Treppen hoch (nach der Straße heraus), eine Belohnung von fünf Thalern. — Zugleich warnt man vor dem Ankaufe dieser Nadel.

---

* * * Die Mittheilungen von B., desgl. von S....., erkenne ich dankbar an und werde meine Maßregeln darnach nehmen.

L.

---

* * * Alter Romeo, meinen Glückwunsch zu Deinem heutigen Wiegenfeste.

Verlobung. Als Verlobte empfehlen sich, doch nur auf diesem Wege,

Leipzig, den 4. Sptbr. 1837. Therese Heinze. Emil Buchholz.

Entbindung. Meinen Freunden und Bekannten widme ich die Anzeige, daß meine gute Frau, Auguste, geb. Schneider, gestern Vormittag von einem muntern Knaben glücklich entbunden wurde.

Leipzig, den 5. Septbr. 1837. Tobias Keil.

Thorzettel vom 5. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Graf v. Redern, v. Mannheim, pass. durch.
Hr. Regier.-Rath v. Broizem, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Hdlgsdiener Holberg, v. Berlin, bei Holberg.
Hr. Seidendörfer, emerit. Schullehrer, v. Neukirchen, b. Seidendörfer.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Boden, v. Halle, im H. de Bav.
Hr. Weinhdlr. Ramann, v. Mainstockheim, im H. de Saxe.
Hr. D. Günther, nebst Familie, v. Hamburg, bei Braune.
Die Berliner ordin. Post, ¼9 Uhr.
Hr. Lieuten. Rivinus, v. Berlin, bei Rivinus.
Hr. Musikus Rodeck, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. zurück.
Hrn. Stud. Hartung u. Lobach, v. Berlin, unbestimmt.
Die Magdeburger ordin. Post, ¼12 Uhr.

Ranstädter Thor.

Hr. Ober-Forstmstr. v. Götz, v. Colditz, pass. durch.
Hr. Kfm. Pas, v. hier, v. Paris zurück.
Hr. Grupé, v. Straßburg, unbestimmt.
Hr. Vogel-Schreiber, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
Die Hamburger reit. Post, um 6 Uhr.

Petersthor.

Hr. Gutsbes. Wiesigk, v. Zörnigall, in St. Hamburg.
Hr. Schausp. Saalbach, v. hier, v. Hof zurück.

Hospitalthor.

Hr. Ober-Baurath D. Celle, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Auf der Nürnberger Diligence, um 4 Uhr: Hr. Lederhändler Bierling, v. Gera, u. Dem. Schneider, v. Reichenbach, unbest., Hr. Bernhardt, Gerber, v. Gera, im Rad.
Mad. Hüttenrauch, v. Ober-Lungwitz, bei Kirchenrath Meißner.
Auf der Annaberger Post, um 6 Uhr: Hr. Kfm. Schmitz, von Mainz, im Hotel de Russie.
Die Freiberger Post, ¼7 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Banq. Meyer, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfm. Rohr, v. Leyenburg, unbestimmt, Hr. Conduct. Sckell, v. Eisenach, in St. Berlin.
Die Eilenburger Diligence.

Halle'sches Thor.

Hr. Notar Leuner, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Stud. Mathan, v. Halle, unbest.

Ranstädter Thor.

Hr. Commissionair Riesberg, v. Merseburg, in Nr. 607.

Hospitalthor.

Die Grimma'sche Post, ¼9 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Fr. v. Aster, v. Naumburg, im H. de Bav.

Halle'sches Thor.

Hr. Prof. Hinrichs, v. Halle, unbestimmt.
Hr. Stud. v. Rabenau, v. Halle, pass. durch.
Auf der Berliner Eilpost, ¼1 Uhr: Hr. Kim. Strüber, u. Mad. Grieshammer, v. hier, v. Berlin u. Sausedlitz zurück, Hr. Kfm. Pappel, v. Aachen, Hr. Partic. Koch u. Hr. Kfm. Kunitz, von Hamburg, im H. de Russie, Hr. Kfm. Wiesenthal, v. Jeßnitz, unbestimmt.
Auf der Braunschweiger Eilpost, ½2 Uhr: Hr. Buchhdlr. Cordes, v. Dannenberg, pass. durch, Hrn. Kfl. Hänel v. Cronenthall u. Benedix, v. hier, v. Halle u. Ballenstädt zurück, Hr. Kfm. Nietzsche, v. Dresden, Hr. v. Kiel u. Hr. Kfm. Heylbut, von Hamburg, im H. de Pol., Hr. Assessor Vietsch, v. Frankenstein, u. Fr. Hofräthin Vietsch, v. Landshut, unbest., Hr. Kaufm. Lundquist, v. Paris, im H. de Russie.

Ranstädter Thor.

Fr. Gutsbes. v. Zaleska u. Fr. Gutsbes. Wotouska, v. Warschau, unbestimmt.
Hr. Kfm. Töpfer u. Hr. Stadtrath Schmalz, v. Chemnitz, p. d.

Hospitalthor.

Hr. Freihr. v. Münchhausen, v. Berlin, pass. durch.
Hr. Rittergutsbes. v. Ribbock, v. Ribbock, u. Hr. Rath v. Katte, v. Roskow, im H. de Bav.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Mad. Dessoir, Schausp., v. Hannover, bei Alberti.

Halle'sches Thor.

Hr. Geh.-Rath Pfeiffer, v. Merseburg, im H. de Saxe.
Hr. Buchhdlr. Mühlmann, v. Halle, im Kreuze.
Hr. Justiz-Commiss. Schnedermann, v. Lehr, u. Hrn. Kfl. Wainmann u. Dodgshun, v. Hamburg, im Blumenberge.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Hr. Geschäftsreis. Dienst, v. hier v. Frankfurt a. M zurück, Hr. Partic. Müller, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Reinhardt, v. Chemnitz, bei Reinhardt.
Fr. Geh. Räthin Wachsmuth, v. Naumburg, pass. durch.
Mad. Troitzsch, v. Lützen, bei Troitzsch.

Druck und Verlag von E. Polz.